



Kurt Spalinger-Røes

## *Wenn die da oben...!*

### **...nicht endlich etwas tun, dann wird alles den Bach runter gehen!**

Wenn die da oben nicht endlich unsere Lebensmittel aus artgerechter Tierhaltung bevorteilen, werden wir nur noch industriell gefertigte Nahrungsmittel kennen. Wann wird von denen da oben endlich der Import von Textilien aus Ländern mit Kinderarbeit verboten? Wann können wir endlich damit rechnen, dass die da oben dafür sorgen, dass unsere Bauern aufwandgerecht entlohnt werden? Wieso wird Handwerksarbeit nicht mehr geschätzt? So oder ähnlich wird an den Stammtischen immer wieder diskutiert.

Wir können doch nicht erwarten, dass wir für CHF 1.80 eine Hähnchenbrust kaufen können, das vom Züchter handmassiert wurde! Auch das Zanderfilet für CHF 1.99 wird nicht Suizid begangen haben. Andererseits können wir uns fragen: Ist es den in Ordnung, nur noch Fleisch von glücklichen Tieren zu essen oder sollten wir nicht lieber die Unglücklichen essen? Wie soll den unter solchen Bedingungen artgerechte Tierhaltung stattfinden und vernünftige Löhne bezahlt werden können? Wie muss ein Gemüsebauer seine Ernte organisieren, wenn seine Produkte für wenige Rappen im Laden angeboten werden müssen?

Schuld sind doch die da oben...! Aber hallo...! Wissen wir wirklich nicht schon lange, dass da etwas nicht stimmen kann, wenn uns T-Shirts für 7.– Franken angeboten werden? Wollen wir es einfach nicht wissen, dass der Pelzbesatz aus tierverachtenden Zuchten mit bestialischem töten stammt? Glauben wir wirklich, dass wir durch alle diese Nahrungs-Ergänzungspillen gesünder werden?

Nein, nicht die da oben – wir sind an diesen Umständen Schuld! Wir, du und ich lassen es zu, dass Tiere wie Ware behandelt und «Tierprodukte» zu immer billigeren Preisen angeboten werden. Wir glauben, was uns die Pharmaindustrie vorsetzt. Sag einfach NEIN – diese Ware kaufe ich nicht! Es besteht ja keine Notwendigkeit! Jeder ist für sich verantwortlich. Noch bestimmt kein Anderer was du kaufen musst. Das wäre ja noch schöner, wenn wir denen «da oben» die Macht geben würden uns vorzuschreiben, wo und was wir

einkaufen müssen. Wir haben es in der Hand zu entscheiden, ob wir den Produkten eine Wertschätzung entgegenbringen.

Wir wissen heute nur noch was es kostet – nicht mehr was es Wert ist!

Wer immer noch dem Slogan: «Geiz ist geil» nachrennt, hat nichts begriffen. Wir müssen lernen, zwischen notwendig und unnötig zu unterscheiden. Wir müssen erkennen, dass das was wir konsumieren grösstenteils nicht zur Freude unseres Daseins geschaffen wurde, sondern einzig und alleine um die Konten der Hersteller-Konzerne zu füllen. Schon längst leben wir im Überfluss des Notwendigen und machen uns einen Sport daraus als Schnäppchenjäger durch die Regale zu ziehen oder im Internet nach noch günstigeren Angeboten zu suchen. Wir dürfen nicht die da oben dafür verantwortlich machen, dass wir unsere Eigenverantwortung nicht mehr leben und mit unserem Kaufverhalten Kinderarbeit und unfaire Produktionsmethoden fördern und schliesslich auch akzeptieren.

Wir sind das Übel! Wir lassen es zu, dass Tiere auf unwürdige Weise gezüchtet, gemästet, gefangen und getötet werden. Wir kennen inzwischen die unmenschlichen Umstände in den Textilfabriken und das Elend auf den Müllhalden. Wir sind Teil der Lohndrückerei in den Handwerksberufen und akzeptieren stillschweigend den Deklarations-Betrug am Kunden. Trotzdem wollen wir uns dafür nicht verantwortlich fühlen? Auf welches Wunder warten wir den noch? Wollen wir wirklich auf die Diktatur von oben warten? Wollen wir eine staatliche Produktions- und Einkaufsregulierung? Dann hätten die da oben wirklich etwas zu sagen.

Solange ich aber in Eigenverantwortung leben darf, will ich entscheiden und fair produzierte Ware einkaufen. Ich muss wieder lernen, zwischen notwendig und unnötig zu unterscheiden.

Die Lügen der Politiker, Marketingstrategen und Grosskonzerne sind Tatsache. Doch hoffnungslos verloren sind wir – ist die Welt – noch nicht.

Du erhältst dieses «Dänkmümpfeli», weil ich davon ausgehe, dass Du an meinen Arbeiten interessiert bist und weil Du als eine mir bekannte Persönlichkeit in meiner privaten Datenbank registriert bist. Solltest Du kein Interesse mehr haben, so bitte ich Dich, dieses Mail mit dem Vermerk «bitte abmelden» zurückzusenden.

Kurt Spalinger-Røes, Aeschstrasse 13, CH-5610 Wohlen, bulito@bulito.ch

